

Gütersloh

13.02.2018 Bundesverdienstkreuz am Bande für Bernhard Gerdtoberens

Laudatio von Landrat Sven-Georg Adenauer

Ganz herzlich, meine Damen und Herren, begrüße ich Sie hier im Kreishaus Gütersloh zu dieser feierlichen Stunde. Der Bürgermeister ist zu Ehren eines seiner heute auszuzeichnenden Bürger ins Kreishaus gekommen. Willkommen, Henning!

Es freut mich ebenso zu wissen, dass eine Reihe Familienmitglieder und auch Nachbarn des heute zu Ehrenden heute hier zu Gast sind. Seien Sie herzlich begrüßt.

Des Weiteren begrüße ich Weggefährten und Mitstreiter von Herrn Gerdtoberens, die sich alle freuen, dass er heute diese verdiente Auszeichnung in Empfang nehmen darf.

Ich begrüße die Mitglieder von Hüttis Balkanhilfe, Vertreter der Schützenbruderschaft St. Hubertus Avenwedde-Friedrichsdorfund den Verein Kinder in Not. Am weitesten gereist sind die Gäste aus Satu Mare und Bistrita in Rumänien. Dass Sie sich auf den weiten Weg gemacht haben, freut mich ganz besonders. Und es ist schön, dass Sie aus dem Osten unseres großen europäischen Hauses in den Westen gereist sind, weil es etwas zum Feiern gibt! Zur Stadt Temeswar habe ich eine ganz besonders freundschaftliche Beziehung, bin dort zu Gast gewesen und habe selbst gespürt: Ein Brückenschlag zwischen Ost und West in Europa geschieht immer durch Menschen, die sich mit ihrem Tun und Handeln zum Baumeister machen.

Als Landrat habe ich öfters die angenehme Aufgabe, in einer Ordensrede, der Laudatio, die herausragenden Leistungen einer Person aufzuzeigen und zu würdigen. Ich habe die Chance, dem Publikum – Ihnen allen! – einen kleinen Einblick in das Leben der verdienten Person zu geben. Dabei weiß ich, dass sie den heute Ausgezeichneten ja viel besser kennen als ich und dass das Bild, das ich aufzeichne, oft nur eine Annäherung sein kann an das, was die Person tatsächlich geleistet hat.

Sehr geehrter Herr Gerdtoberens,

mit großer Freude begrüße ich Sie als Hauptperson des Tages! Sie haben durch Ihr jahrzehntelanges Engagement im sozial-humanitären Bereich auszeichnungswürdige Verdienste erworben. Das ist ein beispielhafter Einsatz.

Schauen wir einmal gemeinsam auf Ihren Lebenslauf, Herr Gerdtoberens.

Sie sind Vater von zwei erwachsenen Kindern und selbst seit 2007 verwitwet. Von Beruf Krafffahrer – trat Herr Gerdtoberens 1996 in den Vorruhestand ein. Vor-Ruhestand? Ruhestand? Ich bin überzeugt, das ist eher ein ausgesprochener: Un-Ruhestand. Immer auf Achse für die gute Tat.

Denn einer, der erfahren, konzentriert und gewissenhaft einen dicken Brummi steuert, der die Lenk- und Ruhezeiten einhält und auch bei unübersichtlichen Straßenverhältnissen den Überblick behält, der ist für Hüttis Balkanhilfe wahrlich ein Schatz. Seit über zwanzig Jahren führen Sie, Herr Gerdtoberens, die Hilfstransporte für den Verein durch. Unter Ihrer Leitung werden die LKW, die von verschiedenen Firmen kostenlos zur Verfügung gestellt werden, fachgerecht beladen, so dass es an den verschiedenen Grenzübergängen keine Probleme bei den Achsverwiegungen gibt.

Meine Damen und Herren, überlegen Sie mal: Wann hat eine Firma, wann hat eine Spedition LKW frei? Natürlich immer dann, wenn niemand fährt. An Weihnachten, an Ostern, an langen Brückentags-Wochenenden. Immer dann, wenn Andere feiern, hat sich Herr Gerdtoberens auf den Weg gemacht. So kam es, dass der zu Ostern 2016 durchgeführte Hilfsgütertransport seine 80. Tour für den Verein war. Diese Touren, ich will das mal vor Augen rufen, sind ja kein Wochenendausflug. Sie sind verbunden mit Schikanen und Repressalien, mit denen die Fahrer an den Zollkontrollpunkten zu kämpfen haben. Die Schlaglochpisten, die die Rückenschmerzen machen, so vermute ich, dürften da noch das kleinere Übel sein.

Man darf es besonders hervorheben, dass Herr Gerdtoberens für diese langen Fahrten einen Großteil seiner Freizeit – auch an Feiertagen – spendet. Dem Gemeinwohl spendet. Da zeigt sich wieder: Ehrenamt kennt keine Überstunden. Gespendete Zeit ist ein Geschenk.

Eine unserer Lokalzeitungen hat im April 2012 einmal in einem der vielen Berichte über die Balkanhilfe geschrieben: „Hütti ruft und die Helfer kommen.“

Herr Gerdtoberens, Sie sind so einer, der dann kommt, der sich einbinden lässt. Das ist für unsere Gesellschaft ein unschätzbare Wert.

Seit 2002 unterstützt Herr Gerdtoberens auch die Aktion „Kinder in Not – Hilfe für bedürftige Kinder in Krisengebieten“, die unter anderem Hilfsgüter nach Bosnien-Herzegowina, Ungarn und Rumänien transportiert. Bis 2007 fuhr er die mit Gütern zum Wiederaufbau von Kindergärten, Schulen und Waisenhäusern beladenen LKW. Danach hat er 26 weitere Fahrten nach Komlo (Ungarn) und Timi-Soara (Rumänien) durchgeführt. Seit 2007 fährt Herr Gerdtoberens zusätzlich eine Tour in der Adventszeit, um mehrere Tausend Weihnachtspäckchen für bedürftige Kinder dorthin zu bringen. Bei sämtlichen Fahrten ist er federführend für das Be- und Entladen der Güter verantwortlich.

Mir scheint, Herr Gerdtoberens, Sie kennen sich in Osteuropa bestens aus.

Immer wieder haben Sie die Freizeit auf dem LKW in Kroatien, Bosnien, Herzegowina, Rumänien und in der Ukraine verbracht. Dauernd unterwegs.

Und wenn er nicht unterwegs ist, dann ist Bernhard Gerdtoberens hier vor Ort aktiv:

Seit mehr als 60 Jahren gehört er der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Avenwedde-Friedrichsdorf an, war Zugführer und Major. Von 1975 bis 2005 engagierte er sich in besonderer Weise im Vorstand des Vereins. Und das blieb natürlich an höherer Stelle nicht im Verborgenen. Sie wurden durch den Bund der Historischen Schützenbruderschaften mehrfach ausgezeichnet, zuletzt im Jahr 2001 mit dem St. Sebastianus Ehrenkreuz.

Meine Damen und Herren,

fassen wir zusammen: Herr Gerdtoberens hat sich durch sein hervorragendes humanitäres Engagement hohen Respekt und breite Anerkennung bei Institutionen und Verbänden, vor allem aber bei den Bürgerinnen und Bürgern erworben.

Beharrlich und voller Optimismus übt er seine ehrenamtlichen Tätigkeiten bis heute aus. Er gehört eher zu den stillen Helfern und ich glaube, es ist deutlich geworden, was er leistet. All diese Dinge, lieber Herr Gerdtoberens, tun Sie mit weit überdurchschnittlichem Engagement. Dafür gebühren Ihnen Dank und Anerkennung. Sie haben unsere Welt ein Stück menschlicher gemacht. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass es Menschen in Osteuropa, dass es Kindern in Heimen ein wenig besser geht.

Sehr geehrter lieber Herr Gerdtoberens,

Sie machen uns ein Geschenk, dass wir Sie als Vorbild heute für Ihr Lebenswerk auszeichnen dürfen. Nehmen Sie jetzt bitte aus meiner Hand das Ihnen vom Herrn Bundespräsidenten unserer Bundesrepublik Deutschland verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande entgegen. Überreichen darf ich Ihnen diese hohe Auszeichnung mit den besten Grüßen und Glückwünschen des Herrn Ministerpräsidenten unseres Landes NRW. In diesem Sinne spreche ich auch meinen herzlichen Glückwunsch aus, verbunden mit dem Wunsch, dass Ihnen Ihr Optimismus und Ihre Schaffenskraft erhalten bleiben.

Es gilt das gesprochene Wort.